

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 90 (1996)
Heft: 11

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

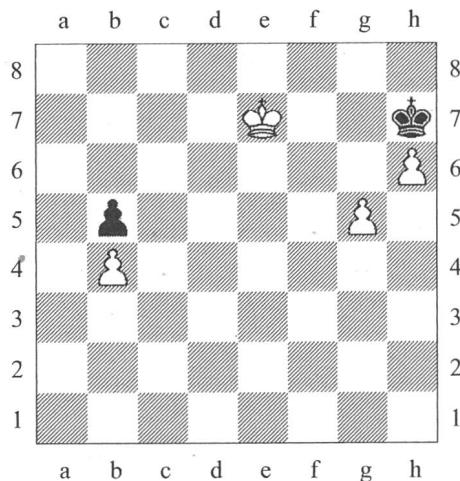
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interessante Duelle am 19. St. Galler Schachturnier!



Armin Hofer

Das 19. St. Galler Schachturnier vom 7. September 1996 hatte es in sich: Viele, die Rang und Namen haben, kamen. Zum ersten Mal machten die drei jungen Langenhöfler (Sascha Frank, Gregor Maier und Andrija Misic) an einem Gehörlosenschachturnier mit. Zusammen mit Michael Halter waren so vier junge Spieler begeistert und motiviert dabei. Auch der hörende Vater von Andrija Misic bekam die Gelegenheit.

Sogar Ernst Nef, bald 80jährig, liess sich nochmals dazu überreden, an diesem Turnier mitzumachen. Die Ironie des Schicksals wollte es, dass Bruno Nüesch, der alle bisherigen St. Galler Schachturniere mitmachte, dieses Jahr seine Ferien um eine Woche verschieben musste und so nicht mitspielen konnte. Ebenso musste Heinz Güntert im letzten Moment wegen Krankheit absagen. So oder so kam man auf beachtliche 15 Teilnehmer, was ein interessantes Turnier versprach.

Zu Beginn gewann nur Andrija Misic seine Partie, während die drei anderen Jungen mit einer Niederlage gegen die überstarken Gegner, wie

Schoch und Wagner, starten mussten. In der zweiten Runde kam das erste Duell der beiden Schweizer Meister von 1995 zustande. Peter Schoch gewann sicher gegen den Schweizer Schülermeister Andrija Misic. Zum ersten Duell um den Turniersieg kam es in der darauf folgenden Runde. Armin Hofer revanchierte sich für die letzjährige Niederlage und besiegte Peter Wagner. In der vierten Runde kam es zu einem schnellen Remis zwischen den ebenfalls noch verlustpunktlosen Peter Schoch und Armin Hofer. Wahrscheinlich zum ersten Mal in der Geschichte des SSVH kam es zu einem «Vater gegen Sohn»-Duell. Andrija besiegte seinen Vater Drago Misic. Schoch verlor gegen Peter Wagner, so dass Armin Hofer alleiniger Leader wurde. Drago Misic verpasste in der sechsten Runde ganz knapp die grosse Sensation: gegen Hofer hatte er zwei Bauern mehr, verlor aber wegen der Zeit. Gregor Maier gewann in dieser Runde zum ersten Mal und somit kam jeder der vier Jungen zu mindestens einem Sieg in diesem Turnier.

In der Schlussrunde kam es zum Revancheduell der beiden Favoriten der letzjährigen Schülermeisterschaft. Andrija Misic konnte seinen Titel mit dem Sieg gegen Gregor Maier bestätigen. Die stärkeren Gegner gewannen in dieser Runde, so dass Armin Hofer zum Sieger des 19. St. Galler Schachturniers ausgerufen werden konnte. Mit den Rängen 5 (Andrija Misic), 9 (Michel Halter), 10 (Gregor Maier) und 12 (Sascha Frank) darf sich das Resultat des Nachwuchses stolz zeigen lassen.

Endspielkunde für Blitzspieler:

Wagner - Schoch (Rekonstruktion) St. Gallen 1996

Weiss am Zug

In einer Blitzpartie ist wegen der Zeitnotphase wichtig, den schnellsten Gewinnzug zu finden. In diesem Beispiel ist die Stellung klar gewonnen für Wagner, aber weil Schoch noch Material zum Mattsetzen hat (der weisse Bauer), kann er wegen der sehr grossen Zeitnot von Wagner auf Gewinn durch Zeitüberschreitung hoffen. Wagner zog in dieser Partie

1. Ke7-f7? und musste nach **1. ... Kh7-h8** bereits die Pattgefahr (2. g5-g6?? Patt!) beachten. Dadurch verlor Weiss wertvolle Zeit, weil der weisse König nochmals einige Züge machen muss. Schneller wäre **1. Ke7-f8!** gewesen. Nach **1. ... Kh7-h8** käme jetzt **2. Kf8-f7! Kh8-h7** mit dem Unterschied, dass jetzt **3. g5-g6+** mit Schach erfolgt und damit die Pattgefahr gebannt wäre. Wenn Schwarz dagegen im ersten Zug mit **1. ... Kh7-g6** antwortet, gewinnt **2. Kf8-g8!** noch schneller mit dem h-Bauern. Kleine Unterschiede mit (sehr) grosser Wirkung!

Hier die Rangliste der 15 Teilnehmer/7 Rundenspiele:

1. A. Hofer	6.5 P.
2. P. Wagner	6 P.
3. P. Schoch	5.5 P.
4. W. Niederer	4 P. (30.5 Buchholz)
5. A. Misic	4 P. (26.5 Buchholz)
6. R. Filipovic	4 P. (25.5 Buchholz)
7. D. Misic	4 P. (22 Buchholz)
8. F. Zehnder	3.5 P.
9. M. Halter	3 P. (23 Buchholz)
10. G. Maier	3 P. (22 Buchholz)
11. P. Wartenweiler	2 P. (20 Buchholz)
12. S. Frank	2 Pkt. (19.5 Buchholz)
13. B. Bolliger	2 Pkt. (17.5 Buchholz)
14. R. Geisser	2 Pkt. (15 Buchholz)
15. E. Nef	1.5 Pkt.